

Anregungen zur Vertiefung in den Kleingruppen

1. Wir lesen Jakobus 1,12-27
 - Was bewegt/erstaunt dich an diesem Text?
 - Was verstehst du nicht?
 - Wo bist du herausgefordert?
2. Wie macht man das: die Verantwortung für die eigenen Fehler selbst übernehmen und nicht an andere (oder an Gott) abschieben – ohne deswegen zu verzweifeln?
3. Alles Gute kommt von Gott(V17). Was gehört alles zu diesem Guten dazu? Was davon bringen wir vielleicht zu selten in Zusammenhang mit Gott?
4. Gott ist in sich nicht «Licht und Schatten», sondern er ist im Kern nur Licht, nur gut (V17b). Siehst du das auch so? Wie bringst du das zusammen mit Erfahrungen, dass Gott auch einmal unverständlich ist oder gar schweigt?
5. Welche Erfahrungen hast du gemacht als du mal zornig warst? Nicht sofort zu reagieren, sondern erst einmal – Luft zu holen und hinzuhören?
6. Kann Zorn auch berechtigt, ja sogar nötig sein? Unter welchen Bedingungen? Wie könnte unsere Jahreslosung (1. Korinther 16,14) hier ins Spiel gebracht werden?

Bei Fragen oder Anregungen: Jochen Volker – 078 202 31 36

Ich bin in der Regel am Dienstag von 9 - 12 im Büro und gerne zum Gespräch bereit – auch sonst nach Absprache.

Mitteilungen (Für Ansagen bitte frühzeitig melden.)

Di	30.1	18.00	Deutschkurs
Fr	02.2	19.00	Youth
So	04.1	10.00	Gottesdienst

Predigten anhören: www.vivakirche-grueningen.ch

Was bedeutet es zu glauben?



Sonntag, 28.1.2024

Jakobus 1,12-27

¹² Glücklich ist, wer die Prüfungen des Glaubens geduldig erträgt. Wenn er sich bewährt hat, wird er das ewige Leben empfangen, das Gott denen versprochen hat, die ihn lieben. ¹³ Wer der Versuchung erliegt, sollte niemals sagen: »Diese Versuchung kommt von Gott.« Gott lässt sich nicht zum Bösen verführen, und er verleitet auch niemanden zur Sünde. ¹⁴ Jeder Mensch wird durch seine eigenen Begierden verlockt, geködert und verführt. ¹⁵ Wer seinen Begierden nachgibt, sündigt, und die vollzogene Sünde führt zum Tod. ¹⁶ Macht euch also nichts vor, liebe Brüder! ¹⁷ Alles, was gut und vollkommen ist, wird uns von oben geschenkt, von Gott, der alle Lichter des Himmels erschuf. Anders als sie ändert er sich nicht, noch wechselt er zwischen Licht und Finsternis. ¹⁸ Durch das Wort der Wahrheit sind wir zu seinen Kindern geworden, weil er es so wollte. Wir sind die erste Frucht seiner neuen Schöpfung. ¹⁹ Liebe Freunde, seid schnell bereit, zuzuhören, aber lasst euch Zeit, ehe ihr redet oder zornig werdet. ²⁰ Denn menschlicher Zorn kann niemals etwas hervorbringen, das in Gottes Augen gerecht ist. ²¹ Trennt euch deshalb von allem Schlechten und Bösen in eurem Leben und nehmt die Botschaft Gottes, die er euch gegeben hat, demütig an, denn sie hat die Kraft, eure Seelen zu retten. ²² Aber es reicht nicht, nur auf die Botschaft zu hören – ihr müsst auch danach handeln! Sonst betrügt ihr euch nur selbst. ²³ Denn wer ihr nur zuhört und nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der sich im Spiegel betrachtet. ²⁴ Er sieht sich, geht weg und vergisst, wie er aussieht. ²⁵ Wer aber ständig auf das vollkommene Gesetz Gottes achtet – das Gesetz, das uns frei macht – und befolgt, was es sagt, und nicht vergisst, was er gehört hat, der ist glücklich dran. ²⁶ Wenn ihr behauptet, Gott zu dienen, aber eure Zunge nicht im Zaum halten könnt, betrügt ihr euch nur selbst, und euer Dienst für Gott ist wertlos. ²⁷ Rein und vorbildlich Gott, unserem Vater, zu dienen bedeutet, dass wir uns um die Sorgen der Waisen und Witwen kümmern und uns nicht von der Welt verderben lassen.

Was bedeutet es zu glauben?

- 1. Glaube begegnet der Anfechtung**
- 2. Glaube zeigt sich im Hören und Handeln**
- 3. Glaube bewährt sich im Alltag**